

Bundesverband

Die Verbraucher
Initiative e.V.



VCD
Verkehrsclub
Deutschland



Einkaufsführer

Bewusst reisen

Mit Reisekompass!
Wie bewusst
reisen Sie?



Vorwort	3
Bewusst Reisen – Wie geht das?	4
Gut ankommen	9
Flugzeuge heizen das Klima auf	11
Durchblick bei Labels	12
Kann „All inclusive“ nachhaltig sein?	18
Es geht auch anders	19
Souvenirs aus aller Welt – was mitbringen?	23
Der Reisekompass	24
Weitere Infos und Adressen	27

Liebe Leserinnen und Leser,

was Sie in den Händen halten, ist ein Einkaufsführer der besonderen Art. Er wird Ihnen nicht dabei helfen, die billigste oder luxuriöseste Reise zu finden. Nein, dieser Reiseführer soll es Ihnen erleichtern, besonders umwelt- und sozialverträgliche Reiseangebote zu erkennen und zu buchen. Denn Tourismus ist ein Geschäft mit Schattenseiten: In den Zielländern werden Landschaften zersiedelt und durch unangepasste Hotelanlagen verschandelt, es wächst der Verbrauch an Wasser und Energie, Mensch und Natur werden durch Abfall, Lärm und Abgase belastet. In vielen Regionen entwickeln sich zudem touristische Monostrukturen und oft wird die Kultur zugunsten fotografierender Touristen kommerzialisiert. Das eigene Reiseverhalten entscheidet mit darüber, in wieweit Mensch und Natur in Mitleidenschaft gezogen werden. Urlaub ist also nicht gleich Urlaub. Wer sich dessen bewusst ist, bestimmt selbst darüber, wie stark die eigene Urlaubsreise die natürlichen Gegebenheiten und die

wirtschaftliche und soziale Situation im Zielgebiet beeinflusst. Bewusst reisen heißt also vor allem

- sensibel mit natürlichen und kulturellen Ressourcen umzugehen,
- ein verantwortliches Verhalten von Gästen und touristischen Anbietern zu fördern und
- die regionale Wirtschaft zu unterstützen.

Wer bewusst reist, erlebt mehr: mehr Natur, mehr Kultur, mehr Individualität und Gastfreundschaft. Und er trägt dazu bei, dass auch die nächsten Generationen die kulturelle und natürliche Vielfalt der Welt ebenso erleben können wie wir heute.

Ralf Schmidt-Pleschka
VERBRAUCHER INITIATIVE

Birgit Weerts
WWF Deutschland

Petra Bolllich
Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD)

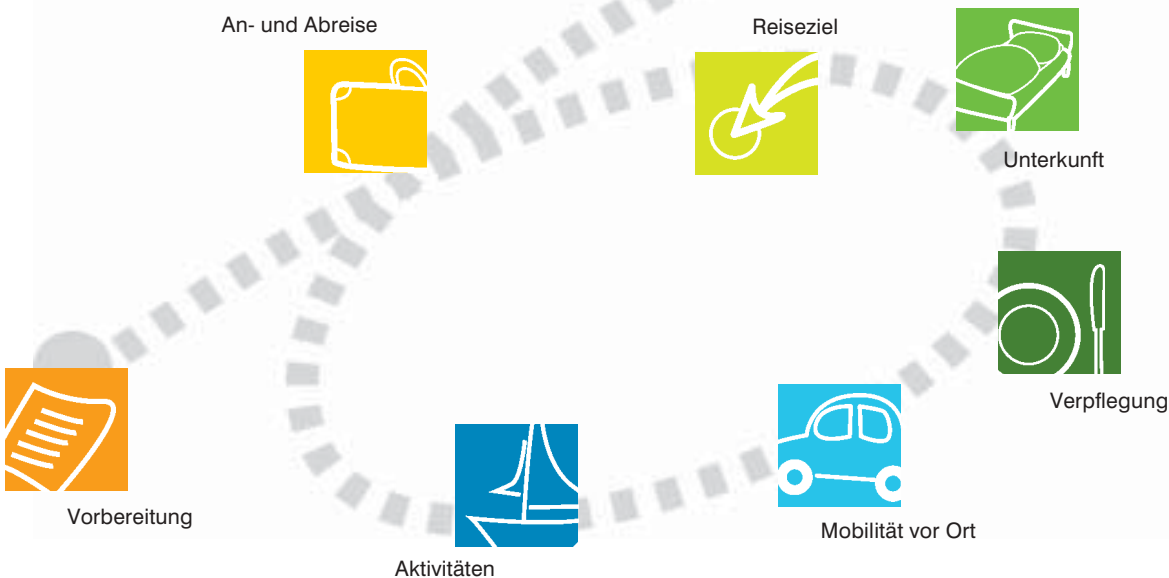
Bewusst reisen – Wie geht das?

Die Informationen auf den folgenden Seiten sind als Orientierungshilfe für bewusstes Reisen gedacht. Diese sollen Sie dabei unterstützen, in der bunten Welt der Kataloge und Internetseiten besonders umwelt- und sozialverträgliche Reiseangebote leichter erkennen zu können und „bessere“ von „schlechteren“ Reiseangeboten zu unterscheiden. Wir haben die Informationen entlang der Reisekette sortiert. Sie verdeutlichen Schritt für Schritt, worauf

es beim bewussten Reisen ankommt. Die Hinweise gelten sowohl für Reisen, die von einem Veranstalter organisiert werden, als auch für Reisen, die Sie individuell zusammenstellen. Kompromisse sind dabei an der Tagesordnung, denn kaum eine Reise erfüllt alle der nachfolgenden Anforderungen. Seien Sie kritisch und fragen Sie nach, damit der Reiseanbieter erfährt, dass Sie sich für bewusstes Reisen interessieren.



Die Reisekette



Nachbereitung





Vorbereitung

Bewusst reisen beginnt mit der richtigen Planung. Vielfältige Informationen über Gesellschaft, Kultur, Umwelt und politische Hintergründe des Reiselandes sind dabei ebenso wichtig wie die Qualität des Hotels. Von Interesse ist auch, mit welchem Reiseveranstalter man verreist. Manche zeigen ökologisches und soziales Engagement und informieren ihre Kunden darüber, etwa in Umwelt- oder Nachhaltigkeitsberichten.



An- und Abreise

Die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln verringert die Umweltbelastung. Bus und Bahn stoßen weit weniger Schadstoffe aus als Auto und Flugzeug. Engagierte Veranstalter bieten daher nach Möglichkeit Alternativen zur Nutzung des eigenen Autos. Ist eine Flugreise unvermeidlich, sollten Urlaubsdauer und Entfernung zum Reiseziel in einem vertretbaren Verhältnis zueinander stehen. Zum Beispiel: keine Flüge unter 700 km, ab 700 km mindestens acht Tage Aufenthalt und ab 2000 km mindestens 15 Tage Aufenthalt. Übrigens: Umweltbewusste Reiseunternehmen bieten ihren Kunden die Möglichkeit, die Klimawirkung des Flugs zu kompensieren. Reisende zahlen dazu einen entfernungsabhängigen Preiszuschlag, der in Klimaschutzprojekte fließt.



Reiseziel

Bei der Auswahl des Reiseziels sollten Umwelt- und Sozialverträglichkeit eine wichtige Rolle spielen. Der Urlaub muss nicht immer ins Ausland führen. Auch in Deutschland gibt es eine Vielzahl attraktiver Tourismusregionen, die umweltfreundlich zu erreichen sind. Reisen in kulturell oder ökologisch sensible Regionen erfordern Informationen durch den Reiseveranstalter, eine angepasste Teilnehmerzahl und speziell ausgebildete Reiseleiter. Zum bewussten Reisen in ferne Länder gehört auch, dass die Kunden über die Situation von Kindern und Frauen informiert werden und Hinweise gegeben werden, was Reisende gegen Prostitution und Ausbeutung in Touristenzentren tun können.



Unterkunft

Bewusst gewählte Unterkünfte bieten der lokalen Bevölkerung Beschäftigung und Einkommen. Faire Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne sollten dabei gewährleistet sein. Eine umweltbewusste Betriebsführung verringert die ökologischen Folgen des Tourismus erheblich. Gute Unterkünfte zeichnen sich zum Beispiel durch Abfallvermeidung und -trennung sowie Energie- und Wassersparmaßnahmen aus. Sie informieren ihre Gäste zu Umweltverhalten, kulturellen Besonderheiten und über das Angebot regionaler öffentlicher Verkehrsmittel, bieten dem Gast an, ihn vom nächstgelegenen Bahnhof abzuholen und stellen geeignetes Karten- und Informationsmaterial für Aktivitäten vor Ort zur Verfügung. Wichtig ist auch die Lage außerhalb von Schutzgebieten und eine angepasste Architektur.



Verpflegung

Bewusst Reisende nutzen die Vielfalt und Vorzüge regional erzeugter Lebensmittel. Frisches, saisongerechtes Gemüse, Produkte aus ökologischer Landwirtschaft, regionale Speisen und Getränke, alternativ auch als Vollwert- bzw. vegetarische Variante angeboten – auf all das greift die bewusste Küche zurück und bietet es ihren Gästen an. Das schmeckt nicht nur, sondern schont auch die Umwelt und schafft Arbeitsplätze in der Region.



Mobilität vor Ort

Auch im Urlaub sind die eigenen Füße und das Rad die umweltfreundlichsten Fortbewegungsmittel. Autofahrten, Rund- und Inlandsflüge belasten dagegen in erheblichem Maße Umwelt und Klima. Wo Fuß und Rad nicht reichen, sollte nach Möglichkeit auf Bus- und Bahn bzw. Taxi umgestiegen werden. Entsprechend vorteilhaft sind die inzwischen vielerorts angebotenen Mobilitätskarten, die sowohl die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel als auch den Eintritt zu verschiedenen touristischen Sehenswürdigkeiten beinhalten.



Aktivitäten

Heli-Skiing in den Alpen, Rundflüge im Himalaya oder Ralley-Touren im Amazonasdschungel – Aktionsurlaube in spektakulärer Umgebung ziehen immer mehr Menschen an. Ist eine Region einmal für den Tourismus erschlossen, zerstören die Besucher unter Umständen genau das, was sie eigentlich genießen wollen – die ursprüngliche Landschaft mit ihren kulturellen Besonderheiten. Verantwortungsvolle Reiseveranstalter bieten umweltschonende Aktivitäten an und arbeiten mit der einheimischen Bevölkerung zusammen.



Nachbereitung

Die Befragung der Reisegäste gehört heute zum guten Ton in der Reisebranche. Umweltaspekte sollten dabei nicht ausgeklammert werden. Von bleibendem Wert ist es zudem, wenn aus den Tourismus-Einnahmen soziale oder ökologische Projekte vor Ort gefördert werden, etwa Schulen, Krankenhäuser oder Schutzgebiete.



Gut ankommen

Fast die Hälfte der verkehrsbedingten Umweltbelastungen wird durch Urlaubs- und Freizeitverkehr hervorgerufen. Er trägt zum Beispiel maßgeblich zur Belastung der Atemluft mit schädlichen Stickoxiden und Feinstäuben sowie zum sommerlichen Anstieg der Ozonwerte bei. Der motorisierte Verkehr ist zudem mit einer Jahresemission von 150.000 Tonnen Kohlendioxid der zweitgrößte Klimaschädling in Deutschland. Die Bahn stößt dagegen pro beförderter Person nur knapp ein Viertel, ein Reisebus sogar nur ein Achtel der Pkw-Emissionen aus.

Doch ungeachtet der ökologischen Vorzüge reisen drei von vier deutschen Urlaubern mit dem eigenen Auto an. Der Bus wird von 10 % der Urlauber bevorzugt, 6 % fahren per Bahn.

Fernreisen per Flugzeug sind für 20 % der Treibhausgasemission der Tourismusbranche verantwortlich, bei einem Marktanteil von 6 %. Dazu kommt, dass die Gase in der besonderen Chemie der oberen Atmosphäre das Klima dreimal mehr

schädigen als in Bodennähe (s. Seite 11).

Jeder hat es in der Hand, das Verkehrsmittel selbst zu wählen, bei der An- und Abreise ebenso wie bei der Mobilität vor Ort. Viele Urlaubsregionen sind von Deutschland aus gut mit Bus und Bahn zu erreichen. Zahlreiche Veranstalter bieten attraktive Pauschalen für Urlauber ohne Auto, so dass Sie viele Urlaubsorte gut und preiswert per Pedes, Fahrrad oder Bus und Bahn erkunden können. Das entlastet die Umwelt und bietet Reisenden ein Plus an Erholung, Sicherheit und Gesundheit.



Flugzeuge heizen das Klima auf

Der Flugverkehr entwickelt sich bei den erwarteten Zuwachsraten zum Klimakiller Nummer eins unter den Verkehrsträgern. Beim Verbrennen von Kerosin entstehen Wasserdampf und Kohlendioxid. Die Auswirkungen dieser Stoffe auf das Klima sind in der Höhe dreimal größer als am Boden und verstärken den Treibhauseffekt. Der ausgestoßene Wasserdampf bildet Kondensstreifen und Schleierwolken. Diese vermindern wie das Kohlendioxid die Wärme-Rückstrahlung vom

Erdboden. Fliegen ist die energieintensivste Art sich fortzubewegen. Bei einer Bus- oder Bahnreise wird im Vergleich durchschnittlich nur ein Drittel der Energie benötigt. Bei einem Urlaubsflug nach Mallorca oder Teneriffa wird das Klima so geschädigt wie durch ein Jahr Autofahren – selbst wenn für das Flugzeug ein günstiger Verbrauch von 4 Litern pro 100 Personenkilometer und für den Pkw von 6,5 Litern Benzin pro 100 Fahrzeugkilometer angesetzt werden.

	Hin- und Rückflug in km	Treibstoff in Liter pro Person	CO ₂ pro Person in kg ⁴	Klimafaktor 3 für Flugverkehr
Flug Mallorca ¹	2.600	104	328	984
Flug Teneriffa ²	6.600	198	624	1.872
Auto Jahres-km ³	11.000	550	1.282	1.282

Quelle: VCD

1) Treibstoffverbrauch: 4 Liter pro 100 Personen-km; hohe Auslastung

2) Treibstoffverbrauch: 3 Liter pro 100 Personen-km; hohe Auslastung

3) Benzinverbrauch: 6,5 Liter pro 100 Fahrzeug-km;

Auslastung 1,3 Personen pro Fahrzeug

4) In CO₂-äquivalent

Durchblick bei Labeln

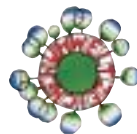
Über 30 Umweltzeichen gibt es allein in Europa zur Kennzeichnung besonders umweltfreundlicher Unterkünfte und Reisen. Doch welche sind wirklich nützlich? – Das Portal www.label-online.de der VERBRAUCHER INITIATIVE hat die folgenden Zeichen als empfehlenswert für Verbraucher eingestuft.



Deutschland

viabono

Die Dachmarke viabono ist das bedeutendste Zeichen für umweltorientierte Tourismusangebote in Deutschland. Die Marke wird an Hotels und Gastronomiebetriebe, Naturparke, Kommunen, Campingplätze und Vermieter von Ferienwohnungen vergeben. Voraussetzung dafür ist eine umweltgerechte Betriebsführung und ein besonders sparsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Die Zeichennehmer werden zu 40 Umweltkriterien befragt, von der Energieeinsparung bis zur Förderung regionaler Produkte, und stichprobenhaft überprüft. Zudem steht Gästen eine Beschwerdestelle zur Verfügung. Zurzeit tragen mehr als 450 Beherbergungsunternehmen und Campingplätze das Zeichen. Ein Verzeichnis ist unter www.viabono.de abrufbar.



Österreich

Das Österreichische Umweltzeichen

Mit dem Österreichischen Umweltzeichen werden umweltbewusste Hotels, Gasthäuser, Campingplätze und alpine Schutzhütten ausgezeichnet. Die Kriterien reichen vom sparsamen Umgang mit Energie und Wasser über den Kauf regional erzeugter Lebensmittel bis zur Verwendung schadstoffarmer Farben und Lacke. Das Umweltzeichen wird von der Österreichischen Bundesregierung herausgegeben und vom Verein für Konsumentinformation (VKI) fachlich erarbeitet. Zertifizierte Tourismusbetriebe werden einmal jährlich durch unabhängige, staatlich zugelassene Prüfer auf die Einhaltung der Kriterien kontrolliert. Weitere Informationen: www.umweltzeichen.at



Schweiz

Steinbock-Label

Das Steinbock-Label kennzeichnet Hotelbetriebe in der Schweiz, die besonders nachhaltig geführt werden und regional verankert sind. Bei der Zertifizierung werden Energie- und Wasserverbrauch, Abfallaufkommen sowie die Einhaltung von Umweltstandards bewertet. Darüber hinaus werden soziale Kriterien wie Lohnzahlung, Verträge oder Anzahl der zur Verfügung stehenden Lehrstellen berücksichtigt. Das Steinbock-Label wird vom Verein für Ökologie + Ökonomie + Gesellschaft vergeben, der die Betriebe regelmäßig kontrolliert. Zurzeit verwenden etwa 25 schweizerische Unternehmen das Zeichen, eine Liste bietet die Web-Seite www.oe-plus.ch.



Niederlande

Das Milieubarometer

Das Holländische Ökolabel für umweltfreundliche Tourismusbetriebe zielt darauf ab, den bewussten Umgang mit Energie, Wasser und Abfall zu fördern. Es unterstützt Betriebe dabei, ihre Kosten zu senken und ihr Umweltbewusstsein nach außen zu demonstrieren. Das Milieubarometer gibt es in den drei Stufen Bronze, Silber und Gold. Knapp 300 Campingplätze, Ferienparks, Gruppenunterkünfte, Hotels und Restaurants tragen das Zeichen. Weitere Infos, auch in deutscher Sprache: www.milieubarometer.com



Italien

Legambiente Turismo

In den beiden italienischen Regionen Marken sowie Emilia Romagna tragen 135 Hotels und Campingplätze das Siegel der Lagambiente Turismo, einem Zeichen für Betriebe mit regionaler Küche, Bioprodukten und Fahrradverleih. Weitere Infos: www.legambienteturismo.it



Schottland

Grüner Tourismus

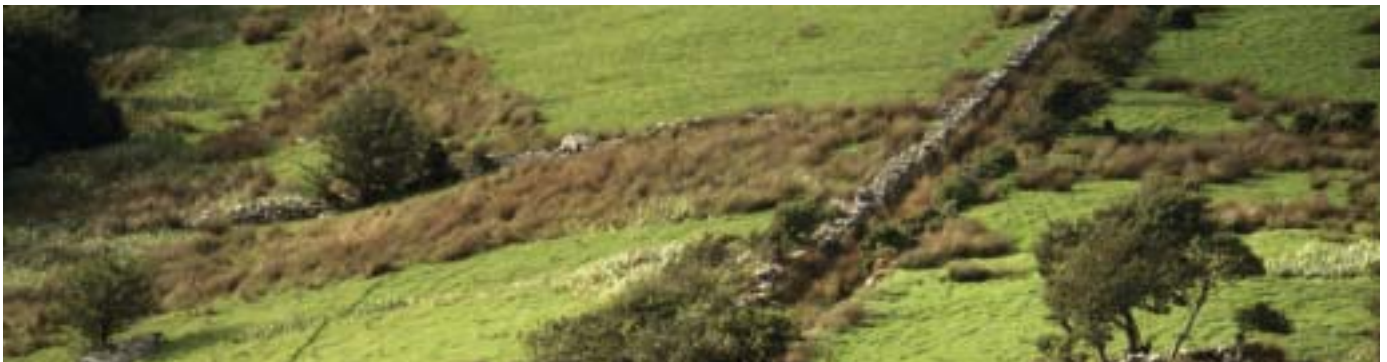
Das Umweltzeichen Green Tourism kennzeichnet über 450 umweltorientierte schottische Tourismusbetriebe, von Bed and Breakfast bis zum Ferienpark. Es wird in den Stufen Bronze, Silber und Gold vergeben. Viele Gastgeber bieten Informationen zu Ausflügen in die Umgebung und zu typischen regionalen Produkten. Weitere Informationen in englischer Sprache finden Sie unter www.green-business.co.uk.



Schweden

Nature's best

Nature's best ist ein Qualitätszeichen für Ökotourismus in Schweden. Zurzeit sind 64 Anbieter zertifiziert. Sie erfüllen 80 „Muss“- und 50 „Kann“-Kriterien zum Schutz der Natur, zum Beispiel beim Jagen, Angeln, Reiten, Kanufahren. Darüber hinaus sind Rechtskenntnisse und Mitarbeiterschulungen nachzuweisen. Weitere Infos in englischer Sprache: www.naturesbest.nu





Skandinavien

Nordischer Schwan

Knapp 100 Hotels und Jugendherbergen tragen das Umweltzeichen Nordischer Schwan, das seit 1999 als nationales Label in Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark und Island vergeben wird. Der Schwan setzt verbindliche Standards beim betrieblichen Umweltmanagement und vergibt Punkte für besonders ambitioniertes ökologisches Engagement, unter anderem in den Bereichen Energie, Wasser, Abfall und Verpflegung. In mindestens zwei Bereichen müssen zertifizierte Betriebe besondere Leistungen nachweisen. Weitere Infos finden Sie in englischer Sprache unter www.svanen.nu.



Frankreich, Skandinavien, Baltikum

Grüner Schlüssel

Der Grüne Schlüssel wird seit 1994 vergeben und inzwischen im Rahmen einer von der internationalen Stiftung für Umwelterziehung (FEE) getragenen Kampagne in 37 Ländern angeboten. Vergeben wird er zum Beispiel in Frankreich, Dänemark, Schweden, Estland, Litauen und Grönland. Die Kriterien umfassen Umweltmanagement, Kommunikation und Ausbildung sowie technischen Umweltschutz. Europaweit gibt es rund 250 Betriebe mit Grünem Schlüssel, vor allem in Dänemark und Frankreich. Mehr Infos in englischer Sprache: www.green-key.org



Europa

Europäisches Umweltzeichen

Das Europäische Umweltzeichen („Euro-Blume“) kennzeichnet umweltorientierte Beherbergungsbetriebe und Campingplätze. Im Mittelpunkt der über 80 Umweltkriterien stehen Maßnahmen zur umweltgerechten Energieversorgung sowie zur Abfallvermeidung, Wassereinsparung und Umweltinformation. Herausgeber der Euro-Blume ist die Europäische Kommission. In Deutschland ist das Umweltbundesamt die zuständige Stelle. Zurzeit tragen europaweit 38 Unterkünfte und 9 Campingplätze das Zeichen. Eine Liste der Zeichennehmer ist unter www.eco-label.com abrufbar.



International

Blaue Flagge

Die Blaue Flagge wird seit 1987 von der internationalen Stiftung für Umwelterziehung (FEE) getragen. In Deutschland ist die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) mit der Umsetzung beauftragt. Das Zeichen wird jeweils für ein Jahr an vorbildliche Sportboothäfen und Badestellen vergeben. Es kennzeichnet Gemeinden und Vereine, die sich für gute Wasserqualität, Umweltkommunikation und Umweltmanagement engagieren. Eine länderbezogene Übersicht der im Jahr 2005 rund 3.000 zertifizierten Orte und Vereine ist erreichbar über www.blaue-flagge.de.





Kann „All inclusive“ nachhaltig sein?

All-inclusive-Urlaube sind bequem und oft auch günstig. Vollpension und Getränke-service, Volleyball und Surfen, Kinderbetreuung und Animation – kaum ein Wunsch bleibt unerfüllt. Nicht zuletzt deswegen liegt All-inclusive im Trend. Doch ist diese Art Urlaub zu machen „nachhaltig“? Im Massentourismus gelten große Hotelanlagen als ökologisch vorteilhaft, da sie in aller Regel weniger Platz, Energie und Wasser benötigen als viele kleine Ferienhäuschen. Auch die gezielte Lenkung von Besucherströmen weist ökologische Vorteile auf. Die ökonomische und soziale Wirkung von All-inclusive-Angeboten ist jedoch umstritten. Dies liegt unter anderem daran, dass viele Angebote der Reiseveranstalter nicht transparent genug sind. Folgende Fragen

stellen sich: Gibt es gesicherte Arbeitsverhältnisse, faire Löhne, soziale Sicherungssysteme? Werden einheimische Anbieter beteiligt? Stammen die Lebensmittel aus der Region? Jeder All-inclusive-Reisende kann selbst dazu beitragen, den Nutzen für die lokale Bevölkerung zu erhöhen, zum Beispiel indem er Taxis, Geschäfte, Restaurants auch außerhalb des Urlaubsdomizils nutzt. Erscheint einem das Reiseland für derartige Ausflüge zu unsicher, dann sollten andere Ziele in Erwägung gezogen werden.

Weitere Infos:

- www.oeko.de/pdf/INVENT_Broschuere_051104.pdf
- <http://www.tourism-watch.de/dt/39dt/39-all-inclusive/index.html>

Es geht auch anders

Wer will, der kann aus einem breiten Angebot von Initiativen für nachhaltiges Reisen schöpfen. Erlebnis und Erholung pur ist dabei garantiert. Hier eine kleine Auswahl, bei der Umweltschutz und Sozialverträglichkeit einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Fahrtziel Natur

Fahrtziel Natur ist eine Kooperation zwischen der Deutschen Bahn und den Umweltverbänden VCD, WWF, BUND und NABU. Die Initiative ermuntert Urlauber und Ausflügler deutsche Nationalparke und Großschutzgebiete ohne Auto zu besuchen, informiert über nachhaltige

Mobilität in diesen besonders sensiblen Naturräumen und gibt Praxistipps für die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Fahrtziel Natur setzt sich seit 2001 für einen nachhaltigen Tourismus und eine umweltschonende Mobilität im Urlaub ein. Dazu gehört auch ein gut ausgebautes Bus- und Bahnnetz und ein attraktives Radwegenetz in den Fahrtziel-Natur-Regionen. Informationen zu den einzelnen Regionen, zur An- und Abreise, zu attraktiven Pauschalangeboten und Ausflügen sowie Adressen von Reiseveranstaltern und Umweltverbänden finden Sie im Internet unter www.fahrtziel-natur.de.



Forum anders reisen

Das Forum anders reisen ist ein Zusammenschluss von Anbietern besonders umwelt- und sozialverträglicher Reisen in alle Teile der Welt. Der Verein setzt sich für einen ökologisch haltbaren, wirtschaftlich machbaren sowie ethisch und sozial gerechten Tourismus ein. Die Reisen erfüllen einen umfassenden Katalog ökologischer und sozialer Kriterien. Beispielsweise müssen bei Flugreisen Urlaubslänge und Entfernung in einem vertretbaren Verhältnis zueinander stehen. Off-Road-Touren mit Geländewagen und Motorrad, Motorschlitten-Touren, Rundflüge mit Motorflugzeugen und Heli-Skiing werden ausgeschlossen. Mehr Infos sowie einen Katalog finden Sie im Internet unter www.forumandersreisen.de.

Reiselust Deutschland

Unter dem Titel „Reiselust – neue Wege in den Urlaub“ will der VCD die Tourismusanbieter in den Regionen empfänglich machen für nachhaltigen Tourismus und umweltgerechte Mobilität ohne Auto. Er arbeitet dabei in zehn deutschen Urlaubsregionen mit den lokalen Akteuren aus Verkehr und Tourismus zusammen. Das Ergebnis sind attraktive Angebote für Urlauber ohne Auto, die Spaß und Erholung ebenso garantieren wie die Mobilität am Urlaubsort. Inzwischen wurde das Nachfolgeprojekt „Mobil im Urlaub – Reiselust Deutschland“ gestartet. Ein Handbuch informiert Reisende über die clevere Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und stellt beispielhafte Regionen vor. Weitere Infos: www.reiselust-deutschland.de.



Wanderbares Deutschland

Wanderbares Deutschland ist eine Gemeinschaftsaktion des Deutschen Tourismusverbands und des Deutschen Wanderverbands zur Förderung des Wandertourismus in Deutschland. Zentraler Baustein ist die Internet-Plattform www.wanderbares-deutschland.de mit allen Informationen rund um die schönsten Wandergebiete. Weitere Bausteine sind ein Praxisleitfaden zur Förderung des Wandertourismus und die Qualitätsoffensive Wandern, mit der bei Planern und Tourismusverantwortlichen vor Ort für das umweltfreundliche Wandern geworben wird. Der Deutsche Wanderverband ist auch Herausgeber des Gütesiegels „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“.

Stattreisen

20 Stattreisen-Teams zeigen ihre Städte aus ungewöhnlicher, interessanter Perspektive und bieten Gästen spannende Stadtgeschichte(n). Die Mitglieder des Verbands müssen Qualitätsstandards für einen umweltverträglichen und sozial verantwortlichen Tourismus in Städten erfüllen. Ihre Reisen beinhalten neben touristischen Sehenswürdigkeiten auch historische Entwicklungen, Geschichten aus dem Alltagsleben sowie kulturelle, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.stattreisen.de.



Radreisen-Datenbank

Die Radreisen-Datenbank liefert über 20.000 weltweite Radreisetermine von mehr als 60 Veranstaltern, informiert über mehr als 400 Radwege und 500 Radhotels und bietet praktische Tipps sowie Links für die Planung einer Fahrrad-Reise. Die Datenbank wird ständig aktualisiert und erweitert und ist erreichbar unter www.fahrradreisen.de.



Urlaub auf dem Bauernhof

Seit Jahren erweitern Urlaubsbauernhöfe ihr Freizeitangebot kontinuierlich. Ponyreiten, Erlebnis-Essen und geführte Exkursionen gehören ebenso zum Programm wie Wellness-Angebote oder Spargelstechen.

In der Bundesarbeitsgemeinschaft für Urlaub auf dem Bauernhof und Landtourismus in Deutschland haben sich über 20.000 deutsche Bauernhöfe zusammenschlossen, um diese Urlaubsform zu fördern und bekannt zu machen. Infos und ein Unterkunftsverzeichnis für Deutschland bietet www.bauernhofurlaub-deutschland.de.

Spezielle Angebote auf Biohöfen bietet das European Centre for Eco Agro Tourism (ECEAT). Dabei wird Wert auf die Verpflegung mit Bio-Produkten gelegt und den Gästen die Arbeit der Bio-Bauern nahe gebracht. Infos und einen Reiseführer gibt es unter www.eceat.de.

Souvenirs aus aller Welt – was mitbringen?

Andenken und Mitbringsel gehören zum Urlaub wie das Salz zur Suppe. Ob Krokodil-Ledertaschen oder bunte Schmetterlinge hinter Glas – viele exotische Souvenirs beeindruckten durch ihre Besonderheit und Schönheit. Weil diese Andenken aber häufig von geschützten Tier- und Pflanzenarten stammen, unterliegen sie strengen Aus- und Einfuhrbestimmungen.



Aufgrund der ökologischen Folgen sowie der drohenden Strafen am Zoll ist vom Erwerb solcher Produkte dringend abzuraten. Die Ausfuhr von Antiquitäten führt über kurz oder lang zur kulturellen Ausbeutung des Landes, und wer am Flughafen billige Importware wie Souvenirs aus Kunststoff kauft, unterstützt die lokale Wirtschaft damit nur wenig.

empfehlenswert

- + Landestypische Textilien
- + Keramik und Steinschmuck
- + Metall- oder Glasarbeiten
- + Malereien und traditionelles Handwerk
- + Kauf beim Erzeuger

abzuraten

- Tiere/Pflanzen bzw. Produkte hieraus, die unter das Artenschutzabkommen CITES oder andere Gesetze fallen
- Antiquitäten von religiöser/traditioneller Bedeutung
- Importware

Weitere Infos:

- www.bmu.de/publikationen/doc/5014.php
- www.artenschutz-online.de
- www.eu-wildlifetrade.org
- www.wwf.de/imperia/md/content/pdf/presse/presse03/Souvenirs.pdf

Der Reisekompass



Der Reisekompass soll Ihnen auf die Schnelle einen Überblick über die ökologische, wirtschaftliche und soziale Qualität von Reiseangeboten geben. Kreuzen Sie in allen acht Rubriken jeweils das an, was am ehesten auf Ihre Reise zutrifft. Anschließend zählen Sie die Punkte zusammen, die hinter den angekreuzten Aussagen stehen. Die Gesamtpunktzahl verrät Ihnen, wie die jeweilige Reise abschneidet. Übrigens können Sie den Kompass auch online nutzen:

www.reisekompass-online.de

Vorbereitung

Erhalten Sie vorab Informationen über Gesellschaft, Kultur und politische Situation in der Zielregion?

- Ja (0 Punkte) Nein (1 Punkt)

Erhalten Sie vorab Informationen über Umweltprobleme in der Zielregion?

- Ja (0 Punkte) Nein (1 Punkt)

An- und Abreise

Mit welchem Verkehrsmittel werden Sie auf dem Weg zum Urlaubsort die weiteste Strecke zurücklegen?

Falls das Reiseziel weniger als 700 Kilometer entfernt ist:

- Mit dem Flugzeug (4 Punkte)
 Mit dem Motorrad, Auto oder Wohnmobil (2 Punkte)
 Mit dem Schiff oder der Fähre (2 Punkte)
 Mit dem Bus oder der Bahn (1 Punkt)
 Mit dem Fahrrad (0 Punkte)

Falls das Reiseziel 700 bis 1.999 Kilometer entfernt ist:

- Mit dem Flugzeug (6 Punkte)
 Mit dem Motorrad, Auto oder Wohnmobil (3 Punkte)
 Mit dem Schiff oder der Fähre (3 Punkte)
 Mit dem Bus oder der Bahn (2 Punkte)

Falls das Reiseziel mehr als 2.000 Kilometer entfernt ist:

- Mit dem Flugzeug (8 Punkte)
 Mit dem Motorrad, Auto oder Wohnmobil (4 Punkte)
 Mit dem Schiff oder der Fähre (4 Punkte)
 Mit dem Bus oder der Bahn (3 Punkte)

Reiseziel

Führt Ihre Reise in ein Krisengebiet, vor dem das Auswärtige Amt gewarnt hat?

- Ja (1 Punkt) Nein (0 Punkte)

Welche Saison ist in Ihrem Zielgebiet während Sie verreisen?

- Nebensaison (0 Punkte) Hochsaison (1 Punkt)

Unterkunft (z.B. Hotel, Campingplatz, Pension)

Ist Ihre Unterkunft mit einem Umweltsiegel ausgezeichnet worden?

- Ja (0 Punkte) Nein (1 Punkt)

Wird Ihre Unterkunft vom Inhaber geführt?

- Ja (0 Punkte) Nein (1 Punkt)

Sind Bauweise und Architektur Ihrer Unterkunft der Region angepasst?

- Ja (0 Punkte) Nein (1 Punkt)

Verpflegung

Werden Sie während Ihres Urlaubs die Möglichkeit haben, Lebensmittel aus der Region zu verzehren?

- Ja (0 Punkte) Nein (1 Punkt)

Werden Sie während Ihres Urlaubs die Möglichkeit haben, Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft zu verzehren?

- Ja (0 Punkte) Nein (1 Punkt)

Werden Sie während Ihres Urlaubs Restaurants besuchen, die zu nationalen oder internationalen Ketten gehören?

- Ja (1 Punkt) Nein (0 Punkte)

Mobilität vor Ort

Wie legen Sie am Urlaubsziel die meisten Kilometer zurück?





- Mit dem Flugzeug oder Hubschrauber (4 Punkte)
 Mit dem Motorrad, Auto oder Wohnmobil (2 Punkte)
 Mit dem Schiff oder der Fähre (2 Punkte)
 Mit dem Motorboot (2 Punkte)
 Mit dem Bus oder der Bahn (1 Punkt)
 Mit dem Segelboot oder Kanu (0 Punkte)
 Mit dem Fahrrad oder zu Fuß (0 Punkte)

Aktivitäten

Welche der folgenden Aktivitäten führen Sie während der Reise durch?

- Geländewagen- oder Motorradtouren abseits befestigter Straßen (1 Punkt)
 Rundflüge mit Motorflugzeugen oder Helikoptern (1 Punkt)
 Jetski-Fahrten, Wasserskifahrten oder „Banane“ reiten (1 Punkt)
 Motorschlitten-Touren oder Heli-Skiing (1 Punkt)
 Keine davon (0 Punkte)

Bewertung

0 bis 6 Punkte: Bewusste Reise	
7 bis 13 Punkte: Annehmbare Reise	
14 bis 19 Punkte: Bedenkliche Reise	
20 bis 26 Punkte: Sehr bedenkliche Reise	

Weitere Infos und Adressen

■ www.amnesty.de

Die deutsche Sektion von amnesty international bietet im Internet Länderinformationen zur Menschenrechtssituation – von Ägypten bis Zypern.

■ www.atmosfair.de

Die Kampagne atmosfair fördert ein klimaverträglicheres Fliegen. Dabei bezahlen Fluggäste einen entfernungsabhängigen Mehrpreis, der in Klimaschutzprojekte fließt und die Klimawirkung der Flugreise kompensieren soll.

■ www.invent-tourismus.de

Die Seite informiert über ein innovatives Projekt unter Federführung des Öko-Instituts, bei dem modellhaft nachhaltige Reiseangebote für den Pauschal- und Massenmarkt entwickelt und im Markt eingeführt wurden.

■ www.ecpat.de

Die Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder gegen sexuelle Ausbeutung (ECPAT) ist ein bundesweiter Zusammenschluss von 28 Institutionen und Gruppen, der sich für die weltweite Einhaltung der UN-Konvention über die Rechte der Kinder einsetzt.

■ www.oeko-fair.de

Die VERBRAUCHER INITIATIVE betreibt dieses Portal zum öko-fairen Handel(n). Es bietet unter anderem auch Verbraucherinformationen zum nachhaltigen Reisen.

■ www.oete.de

Ökologischer Tourismus in Europa e. V. (ÖTE) bietet auf seinen Internet-Seiten Informationen zu Tourismuspolitik, Konferenzen und Tagungen sowie Seminare und Workshops auf nationaler und internationaler Ebene.

■ www.reisepavillon-online.de

Der Reisepavillon ist ein weltweit einmaliges Forum für nachhaltigen Tourismus. Jedes Jahr Anfang Februar präsentieren sich hier Reiseveranstalter, Urlaubsregionen und Nicht-regierungsorganisationen.

■ www.toinitiative.org

Die Tour Operators' Initiative for Sustainable Development (TOI) ist ein Zusammenschluss von Reiseveranstaltern. Er will dazu beitragen, Standards für Natur- und Sozialverträglichkeit in das touristische Massengeschäft zu integrieren.

WWF Deutschland

Fachbereich Meere und Küsten

Magdeburger Str. 17, 20457 Hamburg

Tel.: 040/53 02 00, Fax: 040/53 02 012

www.wwf.de, E-Mail: info@wwf.de

Die VERBRAUCHER INITIATIVE e. V.

Elsenstraße 106, 12435 Berlin

Tel.: 030/53 60 733, Fax: 030/53 60 73 45

www.verbraucher.org

E-Mail: mail@verbraucher.org

Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD)

Kochstraße 27, 10969 Berlin

Tel.: 030/28 03 51 0, Fax: 030/28 03 51 10

E-Mail: mail@vcd.org

www.reisekompass-online.de

Impressum

■ **Redaktion (V.i.S.d.P.):**

Ralf Schmidt-Pleschka

(VERBRAUCHER INITIATIVE)

■ **Texte:** Petra Bollich (VCD),

Susann Görnert (VCD), Birgit Weerts

(WWF), Bente Zahl (N.I.T.)

■ **Layout:** setz it. Richert GmbH,

Sankt Augustin

■ **Fachliche Beratung:** Institut für

Tourismus- und Bäderforschung in

Nordeuropa GmbH (N.I.T.),

Wrangelstraße 16, D - 24105 Kiel,

info@nit-kiel.de, www.nit-kiel.de

■ **Hinweis:** Im Text wurden aus

sprachlichen Gründen männliche

Formulierungen wie z. B.

„Verbraucher“ gewählt. Gemeint

sind natürlich alle Verbraucherinnen

und Verbraucher.

■ **Förderung:** Die Erstellung der

Broschüre wurde gefördert vom

Bundesministerium für Ernährung,

Landwirtschaft und Verbraucherschutz.